



Am Großen Meer in Bedekaspel startet dieses Wochenende die neue Regatta-Saison des Segelclubs „Großes Meer“. Wie der Verein aus Südbrookmerland mitteilte, findet am 20. Juni die achte Ausgabe des Laser-Cups statt. Nur zwei Wochen später, am 4. Juli, startet die zweite Katamaran-Regatta im Gewässer in Bedekaspel. Die große Sommerregatta am Sonnabend, 1. August, ist laut Mitteilung dann für alle Klassen zugelassen. Archivfoto: de Vries

TERMINE

Das Deutsche Rote Kreuz bietet dienstags in der Dienststelle in Victorbur neue Kurse an. Die Gruppe „Fit in Kopf und Fuß“ lädt in der Zeit von 9.30 bis 10.30 Uhr Menschen ein, die ihrem Gedächtnis ohne Stress wieder auf die Sprünge helfen wollen. Im Mittelpunkt stehen der gemeinsame Spaß am Austausch, Lachen, an der Bewegung und das „spielerische“ Gedächtnistraining. Das Treffen findet alle zwei Wochen im Haus der DRK-Bereitschaft in der Pestalozzialallee statt. Der DRK-Tanzkreis „Komm und Tanz 50+“ trifft sich jeden Dienstag in der Zeit von 10.30 bis 12 Uhr im DRK-Gebäude in Victorbur.

Der Freundeskreis Moordorf, eine Selbsthilfegruppe für suchtkranke Menschen, trifft sich immer freitags um 19.30 Uhr im Gemeindehaus der evangelischen Kirche in Moordorf. Die Angehörigen treffen sich alle 14 Tage in den ungeraden Wochen. Weitere Informationen erteilt A. Behrens unter Tel. (04941) 62569 oder A. Tjaden unter Tel. (0175) 1671089.

Der Schützenverein „Hubertus“ unternimmt am Sonntag, 21. Juni, eine Radtour durch die Gemeinde. Treffpunkt ist um 10.30 Uhr beim Schützenhaus.

Mit Erlebnis gegen den Schwund

Kirchengemeinde Victorbur will mit „Kreativgottesdiensten“ mehr Besucher anlocken

VON MARCO LINDENBECK

Victorbur. Um ihre Kirche in Victorbur zu füllen und ihren Gemeindegliedern etwas Besonderes zu bieten, greifen die Pastoren Andrea Düring-Hoogstraet und Jürgen Hoogstraet manchmal zu ungewöhnlichen Mitteln. Während der so genannten „Kreativgottesdienste“ werden in der St.-Victor-Kirche zum Beispiel 1000 Rosen gestreut oder das Gotteshaus gleich in Anlehnung an einen Psalm einer Wasserlandschaft. An diesem Sonntag, 21. Juni, soll die plattdeutsche Sprache in den Mittelpunkt gerückt werden. Ab 10 Uhr heißt es dann „Anhollen deiht kriegen – bloot neet uphollen to beden“.

Die Kirche hat bei der jüngeren Generation an Attraktivität eingebüßt. Oft sind die Kirchen in der Region bei „normalen“ Gottesdiensten häufig nur spärlich gefüllt. Da sei Kreativität gefragt. Viele Kirchen hätten die Zeichen der Zeit erkannt, meint Kirchenvorsteher Heiko Hiller. „Event-Gottesdienste gibt es mittlerweile fast überall.“

Doch die besonderen Andachten finden nur wenige



Pastorin Andrea Düring-Hoogstraet, Kirchenvorsteherin Grete Janssen, Pastor Jürgen Hoogstraet und Kirchenvorsteher Heiko Hiller verschenken plattdeutsche Bibeln. Foto: Lindenbeck

Male im Jahr statt. Ansonsten handelt Pastor Jürgen Hoogstraet nach dem Herberger-Motto: Nach dem Spiel ist vor dem Spiel. „Ich setze Talent, Liebe und Engagement ein“, sagt der Victorburger Pastor. Auch wenn die Zahl der Kirchgänger im Allgemeinen zurückgeht, bleiben die Mitgliederzahlen in der Gemeinde Südbrookmerland konstant. In den vergangenen drei Jahren sei die Zahl

der Menschen, die der Kirche den Rücken kehren, relativ gleich geblieben, berichtet Ilona Dieling vom Standesamt der Gemeinde.

Beim Kreativgottesdienst am Sonntag stehen die Konfirmanden und die plattdeutsche Sprache im Mittelpunkt. Jürgen Hoogstraet möchte die Sprache „volksnah“ unter die Leute bringen. Die junge Generation soll dabei helfen, auch modernere Begriffe im

gen Hoogstraet und seine Ehefrau Andrea Düring-Hoogstraet war dies ein Zeichen zum Handeln. „Die jungen Menschen bringen neue Impulse in die Sprache. Sie entwickelt sich durch ihren Gebrauch“, so Andrea Düring-Hoogstraet.

Wer sich weiter mit den Sonntagstexten aus dem Lukasevangelium beschäftigen will, bekommt nach dem Gottesdienst ein Exemplar der neuen Bibelübersetzung „Die Basisbibel“ geschenkt. Auch an die Kinder und Jugendlichen wird nach Angaben der Pastoren gedacht. Es wird eine Liste ausliegen, in der sich jeder eintragen kann, der eine plattdeutsche Kinderbibel verschenken möchte. „Für diese Aktion wurden Sponsorenmittel aus der Gemeinde bereitgestellt“, sagt Hoogstraet.

Für die Gestaltung der Andacht ist der plattdeutsche Arbeitskreis zuständig. Acht Mitglieder arbeiten das Jahr über an verschiedenen Projekten oder übersetzen Bibeltexte. So auch diesmal: Im plattdeutschen Arbeitskreis der Kirche seien für diesen Gottesdienst Texte und Lieder ins Südbrookmerländer Platt übertragen worden.

Chor spielt Stücke von Bach

„Soli Deo Gloria“ zu Gast in Engerhufe

Engerhufe. Unter dem Motto „Geistliche Sommerbrise“ veranstaltet der Chor „Soli Deo Gloria“ unter der Leitung von Tai-Lee Park am Sonnabend, 27. Juni, ein Konzert, in der Johannes-Täufer-Kirche in Engerhufe. Beginn ist um 19.30 Uhr. Laut Mitteilung probt der Chor seit über 20 Jahren und hat in 162 Konzerten in Ostfriesland ungefähr 450 Gesangsstücke zur Aufführung gebracht.

Dabei ist der Name des Chores „Soli Deo Gloria“ (Gott allein die Ehre) zugleich sein Programm. Im Gegensatz zu dem Jubiläumskonzert 2014 werden nach Angaben des Chores dieses Jahr mehrere kleine musikalische Leckerbissen der geistlichen Musikliteratur vorgetragen, deren Vorbereitung dem Chor unerwartet viel Arbeit abverlangt hat. Jedes Stück habe seinen eigenen Reiz und müsse des-

wegen anders interpretiert werden. Im ersten Teil des diesjährigen Konzertes werden insgesamt acht Lieder präsentiert. Außer einem Lied aus der Feder des Chorleiters sind alle Stücke amerikanischer Herkunft.

Im zweiten Teil singt der Chor unter anderem einige Stücke von Bach, dessen 330. Geburtstag dieses Jahr gefeiert wird. In alter Manier werden die Zuhörer aufgefordert, die eigens komponierte Jahreslosung mitzusingen. Als Solist tritt diesmal die Geigerin Jinhee Park aus Bremen auf. Audrey Tan Yan Bing begleitet den Chor am Klavier. Der Eintritt für das Chorkonzert in Engerhufe ist frei. Am Ausgang wird eine freiwillige Spende für den Förderkreis Christliches Liedgut Norden erbeten. Dieser beabsichtigt die Anschaffung eines neuen Klaviers, welches auch dem Chor zugutekommt.

Grüne und Linke: Satzung ist unsozial

Schwarzer Weg: Gruppe will Bürgerinitiative weiter unterstützen

Südbrookmerland. Die Gruppe Grüne und Linke im Gemeinderat Südbrookmerland möchte die Bürgerinitiative „Schwarzer Weg“ auch künftig politisch unterstützen. Nach ihrer aktuellen Sitzung bezeichnet die Gruppe um Karl Enno Rocker und Johann Erdwiens die Straßenausbaubeitragssatzung weiter als „ungerecht, willkürlich und unsozial“.

In einem Schreiben fordert die Gruppe deshalb: Entweder zahlen alle Bürger unserer Gemeinde in gleichem Maße für alle Gemeindestraßen, oder der Bund muss nicht nur die Gemeinde Südbrookmerland aus dem Aufkommen der Mineralölsteuer und/oder der Kfz-Steuer ausstatten, damit diese ihre Aufgaben in Bezug auf den Straßenerhalt und Straßenausbau auch nachkommen kann.

Karl Enno Rocker betonte, dass es bei vielen Ratsmitgliedern Bedenken gegenüber der bestehenden Satzung gebe. Viele Kommunen



Der Protest ist nicht verstummt. Archivfoto: Lindenbeck

würden ihre Satzung wieder abschaffen oder sie erst gar nicht erheben. „Allerdings gibt es auch Kommunen und wenige Bundesländer, die ihre Bürger auch zukünftig abzocken wollen“, so Rocker. Die Bürger würden sich vermehrt gegen solche Prakti-

ken wehren, wie die BI „Schwarzer Weg“ zeige. Diese Tendenz und die rechtliche Möglichkeit dazu unterstützt die Gruppe Grüne und Linke.

Die Gemeindestraßen gehörten der Gemeinde, sie seien Eigentümerin der Stra-

ßen und somit für deren Erhalt verantwortlich. Straßen seien zudem öffentliche Güter. „Eigentum verpflichtet. Und dieser Pflicht kann man nicht geldmäßig auf einzelne Anlieger abwälzen“, heißt es in dem Schreiben von Rocker und Erdwiens. Der Kreis erhalte seine Kreisstraßen, der Bund erhalte seine Bundesstraßen und kein Anlieger zahle für diese Maßnahmen weitere Beiträge.

Daher sollte die Straßensanierung nach Ansicht von Rocker und Erdwiens laufend aus der Grundsteuer, die die Anlieger ohnehin zahlen, finanziert werden. „Wenn wir eine Satzung anwenden, dann aber gerecht – und zwar für alle Bürger gleich“, heißt es in dem Schreiben. In ihrem Antrag vom 14. Mai beantragte die Gruppe, die Satzung über die Erhebung von Beiträgen nach § 6 NKAG für straßenbauliche Maßnahmen in der Gemeinde Südbrookmerland aufzuheben. „Leider noch ohne Erfolg“, so Rocker.

Zeugen für Unfallflucht gesucht

Victorbur. Ein unbekannter Verkehrsteilnehmer hat am Dienstag in der Pestalozzialallee in Victorbur mit seinem Fahrzeug einen silberfarbenen Opel Astra beschädigt. Der Schaden am Opel wird nach Angaben der Polizei in Aurich auf ungefähr 800 Euro geschätzt. Der Wagen stand in der Zeit von 13.45 bis 15.05 Uhr ordnungsgemäß geparkt in der Straße bei der Kirche in Victorbur. Der flüchtige Verkehrsteilnehmer war vermutlich mit seinem Fahrzeug zu dicht an dem Opel vorbeigefahren und hatte diesen dabei gestreift. Zeugen können sich unter der Telefonnummer (04941) 606215 bei der Polizei melden.

Folkgruppe tritt im Gulfhof auf

Engerhufe. Die Folkgruppe „Jontach“ tritt am Sonntagabend, 27. Juni, im Gulfhof in Engerhufe auf. Beginn ist um 20 Uhr. Wie Margritt Kubik-Harms vom Gulfhof mitteilte, besteht die aus den drei renommierten Musikerpersönlichkeiten Siobhan Kennedy, Angelika Berns und Jens Kommnick, die sich vor gut zehn Jahren zu einem Trio zusammengetan haben. Die Mischung aus mehrstimmigen Harmoniegesang einerseits und lyrischer Melodien andererseits mache die Gruppe zu einer Ausnahmeerscheinung. Karten für das Konzert gibt es für 15 Euro unter Tel. (04942) 4082.

„Wo bleibt der Artenschutz?“

Betr.: „Brutlebensraum für Vögel soll wieder hergestellt werden“. Ostfriesische Nachrichten vom 12. Juni.

Das Niedersächsische Landesamt für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz (NLWKN), vertreten durch Herrn Martin Wendeburg, plant das Wiesenvogelschutzprogramm auf Kosten vieler stark gefährdeter Fledermausarten. Im 2,5 Hektar großen Erlenwäldchen bei Forlitz-Blaukirchen leben laut Gutachten (vom NLWKN in Auftrag gegeben!) die Große Bartfledermaus, Braunes Langohr, Breitflügel-Fledermaus, Fransenfledermaus, Abendsegler, Rauh-

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Briefe von Leserinnen und Lesern

sind der Redaktion stets willkommen, auch wenn nicht alle veröffentlicht werden können. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor. Je kürzer ein Leserbrief, umso größer die Chance, dass er abgedruckt wird. Leserbriefe ohne Namen und Unterschrift werden nicht veröffentlicht.

hautfledermaus. Auch der vom Aussterben bedrohte Kleinabendsegler ist hier heimisch. Die Rodung des Altholzbestandes wird erfolgen, weil eine offene Meedlandschaft plus Vernässung angeblich eine bessere Brutbedingung für Wiesenvogel schafft. Doch bislang blieben solche kostspieligen Maßnahmen des NLWKN selbst nach deren Angaben (Sanierungskonzept Großes Meer) ohne Erfolg.

Sind bedrohte Fledermausarten weniger wert als Wiesenvögel? Der Schutz der Tiere sollte im Vordergrund stehen, das Angebot von Quartieren in Form von Fledermauskästen reicht da nicht. Das Wäldchen muss bleiben! Der Planfeststellungsantrag für dieses Vernässungsprogramm liegt leider nicht mehr öffentlich aus. Wer Informationen wünscht, wende sich bitte per Mail an mich: mm-hin-te@t-online.de

Meike Mennenga
Hinze